

Berliner Tageblatt



und Handels-Zeitung

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verleger: Theodor Wolff in Berlin, Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Fortdauer der deutschen Offensive in Polen.

Amtlich. Großes Hauptquartier, 30. Dezember, vormittags.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Um das Geschäft St. Georges südöstlich Neuport, welches wir vor einem überraschenden Angriff räumen mußten, wird noch gekämpft. Sturm und Wolkenschichten richteten an den beiderseitigen Stellungen in Flandern und im Norden Frankreichs Schaden an. Der Tag verlief auf der übrigen Front im allgemeinen ruhig.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen wurde die russische Seereskavallerie auf Pillkallen zurückgedrängt.

In Polen rechts der Weichsel ist die Lage unverändert.

Auf dem westlichen Weichselufer wurde die Offensive östlich des Byura-Abchnittes fortgesetzt. Im übrigen dauern die Kämpfe am und östlich des Rawka-Abchnittes sowie bei Znowodz und südwestlich fort.

Nach auswärtigen Mitteilungen hat es den Anschein, als ob Lowitz und Skerniewice nicht in unserem Besitz wären; diese Orte sind seit mehr als sechs Tagen von uns genommen. Skerniewice liegt weit hinter unserer Front. Oberste Seeresleitung. (W. F. B.)

Der Zeppelin über Nancy.

Bericht eines Augenzeugen.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

Genf, 30. Dezember.

Ein Augenzeuge berichtet im "Petit Parisien" über die Beschichtung von Nancy durch einen "Zeppelin" wie folgt: "Ich wurde in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend plötzlich aus dem Schlaf aufgeschreckt durch ein Geräusch, das einem in weiter Ferne verhaltenen Kanonenschuß ähnlich klang. Einige Sekunden später folgte eine zweite Detonation, und nun sah ich vom Fenster meines Hauses aus die Feuergeräben aufsteigen und bemerkte am Himmel die Vision eines enormen phantastischen schwarzen Körpers, der wie ein schnelles Phantom dahinglitt. Es war kein Zweifel, man warf Bomben auf Nancy herab. Während ich noch staunte, im Anblick verlor ich den Boden, gab es hinter mir eine furchtbare Explosion, und fast gleichzeitig, Schlag auf Schlag, widerhallten vor mir zwei andere, ebenso furchtbar, und hinter den Häusern, welche die Place de la Carrière vom Garten der Repinère scheiden, konnte man zwei rote Feuerkugeln und eine dicke Rauchfahne aufsteigen sehen. Dann erschien in den Wäldern ein weißes weiches Licht, das sich wie ein Tuch über den Garten breihte und die Spitzen der entblätterten Bäume und der Föhren die Träger der Häuser beleuchtete. Ich hatte Mühe, in der Ferne die riesigen Schichten, der sich vom Himmel abhob, zu unterscheiden und konnte ganz deutlich das surrende Geräusch des Motors und der Propeller vernehmen. Ein "Zeppelin"! Man hörte dann noch zwei oder drei Bomben niederkrachen, dann trat Ruhe ein. Doch nur für einen Augenblick, denn alle Einwohner von Nancy, nur leicht bekleidet, strömten erschreckt aus ihren Wohnungen. Die Straßen füllten sich mit Menschen, die wissen wollten, was geschehen sei, und begünstigt mit den Händen gestikulierten. Bald erfuhr man Näheres über den bedeutenden Materialschaden, den die Bomben an verschiedenen Häusern angerichtet hatten, und daß ihnen auch Menschen zum Opfer gefallen."

Der französische Generalstabsbericht.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

Genf, 30. Dezember.

Der gestrige Nachmittagsbericht des französischen Generalstabs lautet: "In Belgien haben die französischen Truppen das Dorf St. Georges genommen, wo sie Stellung nahmen. Von der Lys bis zur Somme bezeichnen die Deutschen ziemlich häufig die französischen Stellungen in der Gegend von Ghelle, St. Martin, Le Cuesnoy und Bouchoir, nordwestlich von Roye. Auf der Front zwischen der Somme und dem Gelände in herrliche Ruhe. Die Franzosen gewannen ein wenig Terrain in der Höhe von Nordwies, nordwestlich von Trogoyen, zurückgeschlagen. Die Deutschen, welche die der Redoute des Bois de la (westlich von Premont) benachbarten französischen Gegenangriffe daraus verjagt. Im Bereich aufeinanderfolgenden nach heftigen Kämpfe die Franzosen St. Germain. Die benachbarten süd der Schloßbrinne nordwestlich des Dorfes. Abends 11 Uhr wurde amtlich von französischen Generalstab mitgeteilt, daß bis zum Abend kein bemerkenswerter Zwischenfall gemeldet worden ist."

Türkische Achteklärung gegen den „Sultan“ von Ägypten.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

I. Konstantinopel, 30. Dezember.

Der von England eingeleitete „Sultan“ von Ägypten, Hussein Kamel, wird durch Fetwa des Scheich-ul-Islam wegen Annahme des ihm von den Feinden der Mohammedaner übertragenen Thrones durch Verstoß des Sultans und Kalifen als Verräter am Islam und außerhalb des Kalifats stehend bezeichnet. Damit wird Hussein Kamel förmlich exkommuniziert, und jeder Mohammedaner, der ihm Gefolgschaft leisten würde, würde sich gleich ihm außerhalb des Kalifats stellen.

Das feierliche Fetwa des Scheich-ul-Islam besteht aus drei Fragen und Antworten. Die erste Frage lautet: Wenn ein Mensch sich mit England, das im Kriege mit der Türkei liegt, verbündet und die Provinz Ägypten der Herrschaft des Kalifen zu unterwerfen sucht, um daraus einen Teil des englischen Gebietes zu machen und unter dem Protektorat dieses Landes Souverän von Ägypten zu werden, begehrt dieser Mensch Herrschaft an der mohammedanischen Welt, dem Propheten und Gott? Antwort: Ja! Die zweite Frage lautet: Verdient dieser Rebell ausgerechnet und wenn er sich weigert, seine Handlung rückgängig zu machen und dem Kalifen der Muslimen zu gehören, von den Muslimen dem Tode geweiht zu werden? Antwort: Ja! Dritte Frage: Ist dieser Mann also zu den schwersten Strafen an Geist und Körper, selbst zur Strafe des Todes zu verurteilen? Antwort: Ja! Auch dieses Fetwa nennt, wie Fetwas überhaupt nicht, den Namen dessen, gegen den es gerichtet ist, da ein Fetwa eine allgemeine, aus der heiligen Schrift geschöpfte Rechtsnorm darstellt. Hussein Kamels Namen nennt erst die Erklärung der Regierung, mit der dieses Fetwa heute bekanntgegeben wird. Diese Erklärung lautet: "Das vorliegende Fetwa spricht das Urteil über die Handlungen Hussein Kamels, des Sohnes des ehemaligen Khediven Ismail. Er hat versucht, die heilige Souveränität zu erschüttern, die der Khalif von Ägypten hat. Zugleich hat die Regierung beschloffen, ihm seine Würden und Orden zu entziehen und dem Kommando des vierten Armeekorps in Damaskus, zu welchem Ägypten gehört, Befehl gegeben, den genannten Hussein Kamel vor ein Kriegsgericht zu stellen." Hussein Kamel wird natürlich in contumaciam zum Tode verurteilt werden.

Unter Vorbehalt des ehemaligen Scheich-ul-Islam Ghab Effendi haben gestern nachmittag die berühmtesten geistlichen Abgesandten des Islams eine feierliche Sitzung in der Bajazid-Moschee abgehalten, um über die weitere Organisation des Reichs zu beraten. Die gesamte mohammedanische Welt wird auf das Beispiel der tangenden und heulenden Derwische von Konia hingewiesen, die als erste beschloffen haben, ein Freiwilligenkorps zu bilden und mit diesem gegen die Feinde des Islams zu ziehen. Ihr Vorbild soll nun auch in Konstantinopel und anderwärts nachgeahmt werden. Alle, die sich als Freiwillige dem türkischen Heer anschließen wollen, werden aufgefordert, sich Sennoban in einer neuen Verammlung der Scheichs und Ulemas zu melden. Die geistlichen Führer des Islams werden selbst mit dem besten Beispiel vorgehen und viele vor ihnen werden als Freiwillige ihre Pflicht gegen das Vaterland und den Glauben erfüllen. An der Verammlung hat auch der einflussreichste Scheich der perischen Schiiten El-reis-Hakretreis teilgenommen, der der Familie der Radshahans, also dem königshaus Persiens angehört.

Ungarn.

Ein Neujahrsgruß.

Von (Nachdruck verboten.)

Auge Madelung.

Budapest, Ende Dezember.

Immer bist du, Ungarn, das Land meiner Träume gewesen. Deine Stromdurchogene Ebene, deine Berge, deine Jagden und Geigen gaulteten in mir, fremd und doch so nahe, wie Abenteuer und Rittertum mir immer nahe waren. Lange ehe ich dich kannte, habe ich deine im Sonnenbrand heiß atmen den Weisenfelder, deine Dörfer und Pfleger und deine Mädchen in den buntgekleideten Kleidern sehnsüchtig gerufen, wie die Stätten und Gestalten aus Laubend und einer Nacht! Du warst nur eine Lagereise von mir entfernt, und doch kam ich nicht, suchte ich dich nicht, als wärest du unerreichbar, und als läge ein Menschenleben zwischen uns. Du bist in eisernen Nordlandsnächten auf meinen Lippen gewesen. Golden, voll Süße, Torheit und Mut, branntest du in meinem Glas, brachst du ein in mein Herz, sprachst du von der Todeskammer-Sonne und dem fahlen Sternlicht der Reisnächte im Oktober... Du sprachst und kamst zu mir bei Tag und Nacht, erzähltest mir von deinem Weizen, deinen Jagden und Nacht, erzähltest mir von deinem goldenen Wein — und ich kannte dich nicht! Kenne ich dich heute, da ich vier Reumonde in dir und mit dir gelebt habe? Kann ich heute über dich sprechen, nüchtern berechnend deine Gegenwart und Zukunft abwägen, jeht, da du mich mit deinen Gaben, mit deiner Huld und Günst grenzenlos betrüb hast? Eine alte Welt in Trümmern, ein Heute in Blut und Todeskampf, ein feiges Morgen dem Starke! In diesen Zeichen kam ich ungerufen zu dir, um dich an deinem schwersten und größten Tag kennen zu lernen. Und das, was du mir je in Nächten des Friedens von Mannesmut und Eingebung vorgezaubert, hast du am Tage der Fehde siebenfach wahrgemacht. Ich kam zu dir, und als du mein erstes Wort vernahmst, öffnestest du mir deine Türen und Tore, so weit die rot-weiß-grüne Fahne weht. Wie jede große und echte Liebe kamst du mir selbst entgegen, überhäufte mich, ungebeten, mit Gnade und Treue, daß ich mich ärmere denn je fühle, weil ich es dir nie vergelten kann. Ich sprach, als wären sie meinesgleichen, deine großen Männer und deinen größten Mann dessen Namen ein jeder diesseits und jenseits der Meere kennt, ohne daß ich ihn nenne. Wie ein Bräutigam ausgesprochen hatte, damit ich, wie ein Bräutigam aller Mädchen, königlich von ganz Ungarn als Gast empfangen würde. So bist du zu mir gewesen, Ungarn! Ich hole als Tant aus meinem Herzen das beste und treueste Wort, das ich sagen kann und reiche es dir, schmüchlich bewegt, weil ich weiß, daß es doch zu gering ist, um all das auszudrücken, was ich sagen möchte...

"Sich schweigend unterhalten," so heißt es in Ungarn. Nie hörte ich es zuvor, obgleich ich wußte, was es bedeutet: nicht alles sagen zu können. Vier Reumonde habe ich Ungarn gesehen: vier Menschenleben scheinen es mir zu sein, und ich verstehe nicht, daß ich meinen Körper noch gerade unter der Wucht des unsagbar Erlebten trage. Was gibt es nun noch mehr als meinen eigenen Tod? Oder werde ich unsterblich sein, um alles noch einmal zu erleben, wie ein Mythenmännchen in der vierten Dimension, damit ich, noch immer aufrecht, dir, Ungarn, am Tage des Friedens ein Heil zurufen kann, ein Heil dir und deiner großen Zukunft! Was ist denn eine Zukunft anders als das Erwachen unbrauchbarer Kräfte, die, einmal geweckt, sich einem einzigen Ziel entgegenwerfen! Ein unberücktes Volkstum, das jah aus dem Schlaf erwacht, um, halb im Traum, das gelobte Land mit dem Herz auf den Lippen, sich aufrichtet, um sein abrennendes Land zu sichern — das ist die Zukunft!

Einmal suche ich in dem alten Jahr, Bild noch Bild belebend, um Abschied zu nehmen von dem, was war. So sehe ich dich, Oberleutnant Ragn, du schwarzer Tiger und Meisterlinger in jedem Stil, du einft verbundener und jetzt vor Krauf gefallener unvergleichlicher Junge. Nie mehr werde ich deine schnelle Kriegserhand drücken, nie mehr in dein großes, von einem frühen Heldentod verklärtes Auge schauen. Aber ich gelobe dir, daß ich nach jenen Feldern pilgern werde, wo Ungarn dich verlor. Kästest du ein Pferd gehabt, ich würde in deiner Stadt warten, bis es ohne Reiter durch die Hauptstraße heimkehren würde, bis wie einst die herrenlosen Kasse deiner gefallenen Kameraden trauerumflutet heimkehrten. Was du sonst hinterlassen, Ragn, außer dem Pferd, das du nicht mehr besitzen, darüber vermag ich nichts zu sagen. Ich weiß nur, wie mir, dem Fremden, summe ist, daß ich dich nie mehr sehen soll. Und dennoch wünsche ich nicht, daß du um meine noch um anderer willen von den Toten auferstehen müßtest, denn du bist da, wo du liegst, auch Ungarns und unser aller Zukunft. Nicht allein liegt du dort; reihenweise liegt die Blüte deines Volkes da, so heiß geliebt

Mädchenbriefe an Hindenburg.

Auf einen Zettelbogen gegen Aufhören... Auf einen Zettelbogen gegen Aufhören...

Sehr geehrter Herr Hindenburg... Sehr geehrter Herr Hindenburg...

Sehr geehrter Herr Hindenburg... Sehr geehrter Herr Hindenburg...

Sehr geehrter Herr Hindenburg... Sehr geehrter Herr Hindenburg...

Sehr geehrter Herr Hindenburg... Sehr geehrter Herr Hindenburg...

Sehr geehrter Herr Hindenburg... Sehr geehrter Herr Hindenburg...

Sehr geehrter Herr Hindenburg... Sehr geehrter Herr Hindenburg...

Sehr geehrter Herr Hindenburg... Sehr geehrter Herr Hindenburg...

Sehr geehrter Herr Hindenburg... Sehr geehrter Herr Hindenburg...

Sehr geehrter Herr Hindenburg... Sehr geehrter Herr Hindenburg...

Sehr geehrter Herr Hindenburg... Sehr geehrter Herr Hindenburg...

Sehr geehrter Herr Hindenburg... Sehr geehrter Herr Hindenburg...

mit ein zweites Paar Unterhosen... mit ein zweites Paar Unterhosen...

Das Eiserne Kreuz.

Der Kommandeur des 5. Infanterieregiments... Der Kommandeur des 5. Infanterieregiments...

Das Eiserne Kreuz erster Klasse... Das Eiserne Kreuz erster Klasse...

Opfer des Krieges.

Vor Ihren Füßen... Vor Ihren Füßen...

Bürgermeister Rühr... Bürgermeister Rühr...

Der Weihnachtspaketverkehr im Krieg.

Der bürgerliche Weihnachtspaketverkehr... Der bürgerliche Weihnachtspaketverkehr...

gegebenen Pakete... gegebenen Pakete...

Ein Besuch bei den Kazappi.

Einem Briefe des österreichischen... Einem Briefe des österreichischen...

Die Neujahrsgruße der „Nürnberg“.

Am Neujahrstag... Am Neujahrstag...

Am Neujahrstag... Am Neujahrstag...

Am Neujahrstag... Am Neujahrstag...

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch und seine Familie.

Nach Ausweis des Gottschalk'schen... Nach Ausweis des Gottschalk'schen...

Vermisste Krieger.

Gefreiter d. R. Edu. Phil. von... Gefreiter d. R. Edu. Phil. von...

gestalt sehr. Aufkunft erbitzt Rter. ...

Eine 100 000-Mark-Pende für die Charnee. Der Magistrat von Danzig beantragte ein Privat-Telegramm...

Geheimer Regierungsrat Dr. Georg Eger. Nach früherer Krankheit ist gefahren der Geheimer Regierungsrat Dr. Georg Eger...

Der Herrschaft General Adl. Walsch. Der Herrschaft General Adl. Walsch, der zum Ehrenmitglied...

Neue Notizen. Um die ausgeschriebene Stelle eines belobten Stadtrats in Wilmsdorf sind über 60 Bewerbungen eingegangen...

Die neue Separierung des Kreises Niederbarnim. Die neue Separierung des Kreises Niederbarnim...

Ein Deutscher in deutscher Kriegsgefangenschaft. Der aus Kirchlindigen gebürtige Missionar Dr. Oswald Kraft war bei Kriegsbeginn...

Janagenlager in Magdeburg befand; der Vater würde kommen und seine Freilassung veranlassen. Die Liebschen sind nicht lange auf sich warten...

Schadenfeuer in einem Fabriklager. Ein Felsenbrand herrschte einem Privat-Telegramm zufolge in dem Felsenlager...

Sturmhäden in Holland. Der heftige Sturm, der in den letzten Tagen in Holland herrschte, hat dort einem Telegramm zufolge...

Der Todesturz vom Zittauer Kirchturm. Wie mitgeteilt, stürzte sich am Dienstag ein Mann von der Galerie des Zittauer Kirchturms...

Wetter in Deutschland. Unter fortwährendem Einfluß der von der deutschen Küste der Nordsee nach dem mittleren Ebnland...

Witterungsbeobachtungen in Berlin. Witterungsbeobachtungen in Berlin. Beobachtung der Temperatur, Luftdruck, Windrichtung, Windstärke, Regenmenge...

Wochenverordnungen in Berlin und Umgebung. Wochenverordnungen in Berlin und Umgebung. Verordnungen über die öffentliche Ordnung, Gesundheitswesen, Feuerschutz...

Verschmelzung zweier Berliner Stadtverordnetenfraktionen.

Ein bemerkenswerter kommunalpolitischer Vorgang hat sich kürzlich in den Berliner städtischen Stadtverordnetenfraktionen ganz im stillen abgepielt: Die Fraktionen 'Neue Linke' und die 'Freie Fraktion' haben sich zu einer großen Vereinigung zusammengeschlossen...

Der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Geheimrat Caspell und Stadtverordneter Justizrat Geland haben mit einigen Mitgliedern der Fraktion der Linken der Stadtverordnetenversammlung folgenden Antrag unterbreitet: Die Stadtverordnetenversammlung erucht den Magistrat um Erweiterung des Gemeindegebietes...

Die Kaiserin hat heute mittig zum Besuch der Prinzessin Cecil Friedrich in Potsdam ein.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen. 37. Gabelliste.

- List of names and amounts for the National Foundation for the survivors of those who died in the war. Includes names like Frau Julius Ruben, Frau Maria, etc.

- Continuation of the list of names and amounts for the National Foundation. Includes names like Frau Maria, Frau Anna, etc.

Vertrag der Kaufm. und ledn. Beamten der Fa. Glack u. Hentze. ...

Das Präsidium: von Reichl, Staatsminister und Minister des Innern. ...

Advertisement for Kopfschmerz (Headache) medicine, featuring 'Girovanille' and 'Am Silvester' products. Includes details about the pharmacy and contact information.

Trustfrei !!

Die beliebteste Cigarette der 5 Pfg.-Preislage

Ueber den Geschäftsverlauf des Jahres 1914

Chemnitzer Bankverein

folgendes: Der Abschluss des Instituts über das erste Halbjahr 1914 hat ein durchsichtiges Ergebnis gezeigt. Die durch den billigen Zinssatz erklärte Minder...

Eintracht Braunkohlenwerke u. Brikettfabriken teilen folgendes mit: Der Geschäftsgang auf den Werken der Eintracht ist zurzeit zufriedenstellend.

Akt.-Ges. für Zerkleinerung und Eisenkonstruktion (Hilgers)

kann eine Dividendenschätzung noch nicht abgeben. Die Höhe der Dividende wird durch die Kriegslage beeinflusst werden.

Die Habermann u. Guckes Akt.-Ges.:

schreibt uns: Zur Beantwortung Ihrer Anfrage teilen wir Ihnen mit, dass infolge der Mobilmachung im Monat August eine Stockung in unseren Baurbeiten eingetreten war...

Zinsherabsetzung der Stempelvereinigung. Die der Stempelvereinigung angeschlossenen Banken und Bankhäuser ermässigen ab 2. Januar 1915 die Zinsen für provisionspflichtige Guthaben in laufender Rechnung von 4 auf 3 pCt.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes. Die Dividendenschätzung der A. E. G. Schnelllitho Akt.-Ges. Vorzugsaktien sind, so lange die Garantie der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft für die Dividende besteht, stets am 2. Januar jeden Jahres zu trennen.

Ueber Angebote französischer Waren in Deutschland war uns wie wir mitteilen, Klageg zu gelangen. Ausser französischen Seidenstoffen sollten danach auch japanische, in Frankreich ausgerichtete Seiden auf dem Umweg über Schweizer Kommissionäre hier vertrieben werden sein.

Die "Japanische" kommen schon seit vielen Jahren in rohem Zustande nach Deutschland, wo sie gefärbt, bedruckt und appliziert werden, und zwar in ebenso vollkommener Weise, wie es früher in Frankreich geschah. Es kommen aber auch, und zwar ebenfalls

seit Jahren, bedeutende Quantitäten japanischer und chinesischer seldener Gewebe durch schweizerische Firmen nach Deutschland, ohne Frankreich überhaupt zu berühren, und eine der allerbedeutendsten Züricher Firmen mit eigenen Häusern an allen Welt-handelsplätzen, so auch an denen Japans, führte, als eine der ersten, den direkten Bezug japanischer seldener Gewebe nach Deutschland ein. Ich stelle ferner fest, dass ein Zählungsverbot gegen Japan nicht erlassen worden ist. Es liegt also im Ankauf von Japanseide bei schweizerischen Firmen keine Umgehung einer Bundesratsvorschrift. Die Ausfuhr japanischer und chinesischer seldener Gewebe nach dem feindlichen Ausland ist im übrigen sowohl in England als in Frankreich verboten und unter Strafe gestellt, und die Kaufleute an den uns feindlichen Haupthandelsplätzen sind angewiesen, mit jeder ihnen zugehenden Order aus dem neutralen Auslande auch die eidesstattliche Versicherung einzufordern, dass die bestellten Waren nicht nach dem feindlichen Auslande durchgeführt werden.

Soweit die Zuschrift. Ueber die Frage, ob im Bezug japanischer Seiden während des Krieges nicht doch alle Zurückhaltung bei uns am Platze ist, ist mit der Feststellung der forschenden Zulässigkeit solcher Bezüge natürlich nichts entschieden. Dem Ausschuss der Vereinigten Schraubenfabrikanten, der im Zusammenhang mit der Sache an dem Berliner Braubereitschaften, der Schraubenziehervereinigung, nicht angehörende Schraubenfabrik Bauer u. Schauerle in Neuss ermässigte die Schraubenpreise durch Erhöhung der Rabattsätze um ein bis zwei Prozent.

Eine neue Sitzung des Deutschen Zinkhüttenverbandes wird, wie wir erfahren, im Januar in Berlin stattfinden. In der letzten, am 9. Dezember abgehaltenen Versammlung war lediglich eine prinzipielle Verständigung über den Fortbestand des Verbandes, eine provisorische Verständigung mit dem neuen Vorstandsvertrag mit seinen durch die Kriegslage bedingten Änderungen zu genehmigen. Die neuen Satzungen sind von einer Kommission bearbeitet worden, wobei es sich hauptsächlich darum handelte, bezüglich der betrieblichen Lieferungsverträge, die wegen des Krieges nicht erfüllt werden konnten, Änderungen herbeizuführen. Eine neue Aenderung der Zinkpreise dürfte, nachdem am 9. d. M. eine Erhöhung um 1,75 M. per 100 Kilogramm vorgenommen wurde, nicht mehr in Betracht kommen. Der Zinkmarkt, wie wir noch hören, im Vergleich der Zeit kurz nach Ausbruch des Krieges ein wesentlich freundlicheres Bild. Der Absatz hat zugenommen und die Bestände haben sich verringert.

Die Lösung des Kartellverhältnisses zwischen deutschen und englischen Sprengstoffindustrie. Die heute in Köln abgehaltenen ausserordentlichen Generalversammlungen der beiden Gesellschaften der Rhein-Siegener Sprengstoffindustrie, nämlich der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Akt.-Ges. Köln und der Akt.-Ges. Siegener Dynamitfabrik in Köln, beschlossen entsprechend dem Vorgehen der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken die Kartellverträge zwischen den deutschen und englischen Sprengstoff- und Pulverfabriken. Danach bleibt das Kartell der deutschen Sprengstoff- und Pulverindustrie unverändert bestehen, während die Verbindung mit den englischen Gesellschaften aufgehoben wird. Die Lösung des Kartellverhältnisses mit den englischen Unternehmen erfolgt mit rückwirkender Kraft für das Jahr 1914, so dass also die englischen Gesellschaften nicht mehr an dem Gewinn der deutschen Gesellschaften aus Kriegsergebnissen teilnehmen können. Der Vorsitzende Kirdori will dem gesteigerten Interesse daran, die Kartellverträge mit mehreren Jahren hinaus zu verlängern, die deutschen Werke nicht etwa in der Erfüllung ihrer vaterländischen Pflichten gehindert werden können. Im Gegenteil sei es den deutschen Werken durch die Erhöhung der Leistungsfähigkeit möglich, den gesteigerten Anforderungen der Heeresverwaltung vollen Umfang gerecht zu werden.

Bayerische Hartstein-Industrie. Die Gesellschaft hat, wie wir bereits gestern mitteilten, eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen, in der über die Annahme einer über den Verkauf eines Werkes der Gesellschaft vorliegende Offerte Beschluss gefasst werden soll. Wie uns dazu liegende Offerte mitgeteilt wird, handelt es sich um das erst im letzten Jahre von der Mitteldeutschen Hartstein-Industrie Akt.-Ges. zu rückverkauft Werk "Bischofsheim", die Offerte ist von rückverkaufter Baranzahlung in dem Buchwert übersteigendes Gebot gemacht worden soll, wobei ausserdem der Bayerischen Hartstein-Industrie eine Gewinnbeteiligung an einzelnen Werken der Bayerischen Hartstein-Industrie hat, wie weiter mitgeteilt wird, naturgemäss unter dem Druck der abnormen Verhältnisse in der bisherigen reichsdeutschen Ergebnis und die Verteilung einer betriebliehen Dividende zu erwarten sein.

Einslösung der Coupons der Oesterreichischen Südbahn. Die Einslösung der Januarhinterzinsen der Oesterreichischen Südbahn hat nunmehr in nachfolgender Weise statt: Der Januarcoupon der 3 Proz. Südbahnobligationen wird mit M. 5,00, der Januarcoupon der 5 Proz. Südbahnobligationen mit M. 10,20, die am 1. Juli 1914 verfallenden hinterzinsen der 3 Proz. Anleihe werden mit M. 40,50, und zwar an Stücke der 5 Proz. Anleihe werden einest. Mit Rücksicht auf das gesetzliche Zahlungsverbot gegen Großbritannien, Frankreich und Russland dürfen die vorerwähnten hinterzinsen weder ein grossbritannienischer, französischer oder russischer Staatsangehöriger, oder eine in Grossbritannien und Irland oder Frankreich, in den Kolonien dieser Staaten oder in Russland ihren Wohnsitz habende Person ein Vermögensinteresse besitzt, die den hinterzinsen zustehenden Dividenden beanspruchen. Dieser Nachweis ist durch eine schriftliche Erklärung zu erbringen, für die bei den Einlösungsstellen Druckrosen erhältlich sind. Mit Rücksicht auf das erwähnte Zahlungsverbot werden die Einlösungsstellen ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten haben, dass verbotsverletzende Einlösungen vermieden bleiben. London, 28. Dezember. (Privat-Telegramm.) An der Strassenbörse ist die Tendenz stetig, die Umsätze halten sich in sehr engen Grenzen. Von amerikanischen Werten wurden folgende Notierungen gemeldet: Union 118,25, Atchison 83, Canadian Pacific 159,75, Southern Pacific 88, Ausländische Staatsanleihen waren fest, die brasilianische Fundationsanleihe wurde mit 79,25 notiert, die Werte der Royal Railway stellen sich auf 6 1/2 (common), 1 1/2 (Preferred), 40 (Debutens). In Petroleum-, Kautschuk- und Mineralien war das Geschäft still bei stetiger Tendenz.

Amerikanische Kabel-Telegramme.

New-York, 29. Dezember. (Privat-Kabeltelegramm.) Die Effektebörse setzte in schwächerer Haltung ein. Späterhin gestaltete sich die Stimmung besser, doch war der Verkehr schleppend. Bei Schluss der Börse war die Haltung unbestimmt. Die meisten führenden Werte blieben unter den gestrigen Höchstkursen. Der Umsatz bezifferte sich auf 60.000 Stück Aktien.

New-York, 29. Dezember. (Privat-Kabeltelegramm.) Die Tendenz des Kaffee-marktes war infolge lokaler Abgaben schwächer.

Raumwollmarkt erwies sich die Stimmung zunächst infolge von Käufen des Auslandes als fest. Im Verlaufe wurde die Haltung unter den Druck von Realisationen für Rechnung von New-Orleaner Firmen schwächer, zumal, da auch die Unterstützung des Auslandes späterhin fehlte. Deckungskäufe führten schliesslich zu einer teilweisen Erholung.

Chicago, 29. Dezember. (Privat-Kabeltelegramm.) Am Weizenmarkt setzten die Preise 1/4 c. niedriger ein, da man grössere Verschiffungen seitens Argentines erwartete. Im Verlaufe trat jedoch ein Stimmungswechsel ein im Zusammenhang mit Meldungen über lebendes Exportgeschäft und Käufen der Lokofirmen. Bei Schluss des Marktes war die Tendenz fest. — Ungünstige Witterungsberichte bewirkten, dass der Maismarkt in zweiseitiger Stimmung eröffnete. Späterhin gestaltete sich die Haltung etwas schwächer, doch schloss der Markt in fester Haltung auf Deckungen.

Chicago, 29. Dezember. (Privat-Kabeltelegramm.) Weizen) per Dez. 1914, per Dez. 1915, Juli 1916, Mais Tendenz —, Dez. 67 1/2, per Mai 73 1/2, Juli 75, Hafer per Mai 54, Schmalz Jan. 10,40, Mai 10,60 Schweinefleisch per Jan. 18,25, Rindfleisch per Jan. 15, Speck per Jan. 12,50, Schweinefleisch in Westen 182,00, davon in Chicago 42,00. Tendenz: anfangs schwächer, später befestigt.

New-York, 29. Dezember. (Privat-Kabeltelegramm.) Weizen) Tendenz —, per Dez. 1914, per Jan. 1915, Juli 1916, Mais loko No. 2 mixed 70 1/2, Hafer loko No. 2 clipped —, Mehl spina wheat clear, Goldenrod Petrol-öl fracht Liverpool, Schmalz westen stean 10,80, Petrol-öl fracht Liverpool, standard white 8,00, in Tanks 4,50, do. Credit per Dez. 7,88 alt, per Jan. 7,90 neu, per März 7,91 neu, per Mai 8,01 neu, per Dez. 7,88 alt, per Juli 8,30 neu, per Sept. —, New-Orleans loko 7 1/2, per Juli 7 1/4, Zucker Standard Granulator No. 4, Jan. 5,97, März 6,10, April 6,25, Standard Granulator No. 5, Jan. 6,10, März 6,25, April 6,35, Standard No. 1900, Kupfer Standard —, electrolyse —, Rohzinn 34,00, Zinn —, Blei 31,75-33,50, Kobaltzinn No. 1 14,25-14,75. Tendenz: anfangs schwächer, später fester.

An der Börse

erhielt sich heute das spekulative Interesse für die Aktien einzelner Unternehmen, die mit Kriegsmaterial heranzugehen. Für die Art des Geschäftes in diesen Papieren ist es bezeichnend, dass eine Aktie dieser Kategorie, obne dass Umsätze zustande kamen, um etwa 8 pCt. hinaufgesetzt wurde. Als zu den erhöhten Kursen einiges Material heraufkam, büssten die Aktien einen Teil ihrer Kursbesserung wieder ein. Die Spekulation sucht sich fast an jedem Tage ein neues Papier heraus, um es in die Höhe zu bringen. Heute hatte sie dazu die Aktien der Gustav Genschow Akt.-Ges. ausgesucht, die innerhalb des Verkehrs um etwa 10 pCt. höher wurden. Die Aktien der Rheinischen Metallwarenfabrik haben anfangs etwas von ihrer gestrigen sehr beträchtlichen Kursbesserung wieder her, schlugen abends spätere Kursrückgänge wieder. In der Höhe der Aktien waren besonders die Aktien der Köln-Rottweiler Pulverfabriken, der Löwe u. Co., Ges., der Egestorff Maschinenfabrik, der Hirsch Kupfer-Ges., der Daimler u. Mercedes, die Aktien des Nobels Dynamite Trust höher. Renten waren heute meist vermindert, russische und japanische niedriger. Im Verlauf der Börse trat bei mehr geräuschvollem als umfangreichem Geschäft eine weitere Befestigung für einzelne Werte, wie die Aktien der Gustav Genschow Akt.-Ges., der Rheinischen Metallwarenfabrik, der Köln-Rottweiler Pulverfabriken und der Schwartzkopf Maschinenfabrik ein. Die Aktien gemischter Werke, wie der Phönix Akt.-Ges. und der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft, waren niedriger.

Am Geldmarkt waren heute die Sätze unverändert, und am Marke der fremden Noten und Devisen waren die Kursbewegungen ohne Belang bei nicht einheitlicher Haltung.

Am Getreidemarkt stagnierte das Geschäft vollkommen. Im Frühverkehr wurden noch einige sogenannte "Kleinhandelsgeschäfte" in Gerste und Hafer abgeschlossen, am Lokomarkt fehlte es jedoch völlig an Angebot. Die Mühlen- und Backwaren lieferten nur geringen Bedarf an ausseren Stationen. Mehr blieb wenig beachtet bei hohen Forierungen.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Hafer loco inländischer im Kleinhandel 328-328 M. ab Bahn und frei Wagen, loco inländische im Kleinhandel 320-320 M. ab Bahn und frei Wagen.

Mittagsbörse: Weizenmehl 30 38,75-41,75, Roggenmehl 30 31,50-32,50 M.

Neuener Schachzettelmarkt vom 30. Dezember. Amtlicher Bericht: Antriebe: Rinder 3099 (darunter Bullen 878, Ochsen 212, Kühe und Färsen 904), Küher 1708, Schaaf 4946, Schweine 18295, 1 Kälber: a) Doppelwolle gemühter Mast 92-106, b) feiner Mast 92-106, c) Vollwolle Mast 71-75 (118-125), d) mittlere Mast und beste Saugkälber 65-70 (109-117), e) geringere Mast und gute Saugkälber 55-62 (102-109), f) geringere Mast und gute Saugkälber 45-52 (100-108), g) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gut gemühter junge Schaaf 38-45 (Mastwolle), h) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), i) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), j) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), k) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), l) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), m) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), n) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), o) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), p) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), q) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), r) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), s) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), t) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), u) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), v) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), w) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), x) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), y) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle), z) Mastlämmer und Junge Mastlämmer und gute Mastlämmer 38-45 (Mastwolle).

Die Preise in der Kammer bedekten Schlachtwägung. Markterwartung: Die wenigen guten Rinder wurden schnell verkauft. Im übrigen wurde bei ruhigem Geschäftsgang zu unveränderten Preisen gehandelt. Der Kälbemarkt gestaltete sich lebhaft. Bei den Schafen war der Geschäftsgang lebhaft. Der Schweinemarkt verlief lebhaft und wurde geräumt.

Notiz: Von den Rindern standen 1459 Stück auf dem öffentlichen Markt.

Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von: 90 M. 4 Stück, 89 M. 1 Stück, 88 M. 23 Stück, 87 M. 20 Stück, 86 M. 16 Stück, 85 M. 17 Stück, 84 M. 18 Stück, 83 M. 15 Stück, 82 M. 15 Stück, 81 M. 15 Stück, 80 M. 15 Stück, 79 M. 14 Stück, 78 M. 16 Stück, 77 M. 19 Stück, 76 M. 88 Stück, 75 M. 117 Stück, 74 M. 68 Stück, 73 M. 88 Stück, 72 M. 75 Stück, 71 M. 389 Stück, 70 M. 156 Stück, 69 M. 194 Stück, 68 M. 348 Stück, 67 M. 94 Stück, 66 M. 189 Stück, 65 M. 81 Stück, 64 M. 79 Stück, 63 M. 16 Stück, 62 M. 3 Stück, 61 M. 1 Stück, 60 M. 1 Stück, 59 M. 2 Stück, 58 M. 1 Stück, 57 M. 2 Stück, 56 M. 1 Stück, 55 M. 1 Stück, 54 M. 2 Stück, 53 M. 4 Stück, 52 M. 5 Stück, 51 M. 1 Stück.

Butterbericht der Firma Gerb. Gause, Berlin, 30. Dezember. War das Geschäft schon vor dem Weihnachtsfest ruhig, so ist es in dieser Woche noch starrer geworden. Die Notierung musste daher, auch infolge billigerer Auslandsofferten, ermässigt werden. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 152-155 M., do. IIa Qualität 148-152 M. — Schmalz Ia Qualität Nachfrage schwach, doch ind auch die Vorräte nur gering, sodass die Preise unverändert blieben. Die heutigen Notierungen sind: Choic Western Stear 102,00-103,00 M., amerikanischer alt, Schmalz 107,00 M., Berliner Stadtschmalz Krone 104 M., do. Brandenschmalz Kornblume 105 bis 108 M. — Speck: Fest.

Preisliste, 30. Dez. (Privat-Telegramm.) Landmarkt Weizen 24,75-25,00, Roggen 21,75-22,00, Hafer 20,00-20,50, Braugerste —, Mais —, Futtergerste —, Gerste nur noch eine Sorte zu 21,00. Tendenz: Fest. Zufuhren: Mässig. Wetter: Trüb.

